Internationales Freiwilligenhaus in Dortmund

„Eine Gruppe von Fremden, mit denen ich nichts gemeinsam hatte, bevor ich sie kennen lernte, ist in kürzester Zeit zu meiner Familie geworden: Das ist das Internationale Freiwilligenhaus in Dortmund für mich“, so beschreibt Hannah Pandian aus Indien ihre Erfahrungen als Teilnehmerin des Projektes. Seit April 2018 gibt es dieses Projekt nun schon. Entstanden ist die Idee im Referat Ökumene des Evangelischen Kirchenkreises Dortmund. Dieses betreut die kreiskirchlichen Partnerschaften mit Gemeinden in der Demokratischen Republik Kongo, in Namibia und Sambia, in Sri Lanka, in Minsk/Weißrussland und Salford/Großbritannien. Um hier in Dortmund mehr Menschen für globale Zusammenhänge zu sensibilisieren und internationale Ökumene erlebbar zu machen, entstand die Idee, jungen Menschen aus dem sogenannten „Globalen Süden“, die hier in Dortmund einen Bundesfreiwilligendienst (BFD) in verschiedenen Einrichtungen des Kirchenkreises ableisten, einen Ort des Miteinanders anzubieten.

Ein leerstehendes ehemaliges Pfarrhaus im Dortmunder Osten wurde gemietet, renoviert, eingerichtet, und seit April 2018 steht es nun bis zu sechs jungen Menschen als internationale Wohngemeinschaft zur Verfügung. Zur Zeit leben dort Dika aus Indonesien, Gentille aus der DR Kongo, Hannah aus Indien, Josephat aus Tansania, Louise aus Kamerun und Rachel aus Hongkong.

Vier von ihnen leisten derzeit einen Freiwilligendienst in Dortmund ab und sind in unterschiedlichen Einrichtungen tätig: in der Evangelischen Studierendengemeinde, in der Evangelischen Jugend, in einer Offenen Ganztagsschule und im Referat Ökumene. Schon vor der Einreise nach Deutschland haben die jungen Erwachsenen in ihren Heimatländern Deutschunterricht erhalten; auch hier in Dortmund sind die ersten Wochen jeweils mit viel Unterricht ausgefüllt, damit die sprachlichen Barrieren schnell abgebaut werden.

Informationen über das Leben in Deutschland, über Politik und Geschichte werden in überregionalen Seminaren vermittelt, die von den verschiedenen Aufnahmeorganisationen,

> Fortsetzung nächste Seite

die die Freiwilligen begleiten, organisiert werden. (z. B. Vereinte Evangelische Mission Wuppertal, Deutsch-Indische Zusammenarbeit Frankfurt).

Das gemeinsame Leben im Freiwilligenhaus organisieren die jungen Erwachsenen überwiegend selbst: Oft wird zusammen gekocht, und jede*r bringt Rezepte aus ihrem/seinem Heimatland mit. Zusammen mit Helferinnen und Helfern aus den verschiedenen Partnerschaftskreisen und dem -Referat Ökumene werden Gardinen genäht, Plätzchen gebacken, der Garten hergerichtet oder Film-Abende veranstaltet. In Kooperation mit „lokal willkommen“, die sich für die Integration von Geflüchteten einsetzen, wurde am Freiwilligenhaus ein „Gemeinschaftsgarten“ angelegt, bei dem sich alle mit ihren jeweiligen Fähigkeiten einbringen.

Es scheint zu glücken: Menschen aus verschiedenen Ländern und Kulturkreisen leben zusammen, lernen voneinander, feiern Gottesdienste und sehen jeden Tag, dass nicht die Unterschiede bedeutsam sind, sondern die Gemeinsamkeiten.

_____

Wer mehr über die Freiwilligen erfahren möchte:

In einem abwechslungsreichen und interessanten Blog berichten die Freiwilligen über ihr Leben in Dortmund: https://volunteers.ev-kirche-dortmund.de/

Menschen zwischen 18 und 28 Jahren aus Deutschland, die im Kirchenkreis Dortmund einen einjährigen Freiwilligendienst absolvieren möchten, können sich gerne für das Projekt bewerben. Kontakt: oekumene@ekkdo.de

Frauke Linke